

Grube „Paul“ — A. Riebeck, Luckenau bei Teuchern.

Von Mitte dieser Woche ab kommen **gut** trockene
Presskohlensteine
 zum Versandt. Ich nehme Aufträge darauf entgegen und stelle die Preise **billigst**.
Briquettes

Lieferung in Waggon-Ladungen von 200 und 100 Ctr. und in Fuhren von 25 und 10 Ctr., sowie jedes kleinere Quantum
 prompt und zu **billigsten Sommerpreisen** frei in das Haus.
 Auch habe ich Vorkehrungen getroffen, daß Presssteine und Briquettes fast jeden Tag ab Lowry geladen werden können.
 Die vorzügliche Qualität der A. Riebeck'schen Fabrikate ist nunmehr seit Jahren bereits hinlänglich bekannt.
 Ich halte dieselben angelegentlichst empfohlen und zeichne
 hochachtungsvoll

Heinrich Schultze, fl. Ritterstr. 17,
 Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg

empfeht sich bei billiger Provisionsberechnung zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geld-
sorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Ueber-
nahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.
 Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5%ige Werthe vorräthig.

Abonnements-Einladung auf

DER BAZAR

Musikerte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mk. (3 Gros. 35 c. — in Oesterreich nach Cours).

Jährlich erscheinen:

24 Nummern in Moden u. Handarbeiten, 24 Supplemente, 500 Schmitzmuster,
 24 Nummern mit Unterhaltung, 24 Beilagen.

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen
 auf diese beliebteste und weltverbreitete Moden-Zeitung entgegen; erstere liefern
 auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

Alle Arten an die
Italienschen,
Weissensteiner, Naumburger etc.,
 überhaupt an alle existierenden Zeitungen,
 Kreis- und Wochenblätter werden prompt
 zu **Originalpreisen** befordert durch
Th. Kössner (Expedition des Merseburger
 Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expe-
 dition von J. Barck & Co., Halle a. S.

Strohütte

zum Waschen und Modernisiren bitte baldigst abzugeben.
 Proben liegen zur Ansicht bereit.

B. Justin, Entenplan 1.

Zu Bauzwecken

empfeht



Träger,
Säulen,
Eisenbahnschienen,
 complete
Stalleinrichtungen.
C. F. Meister.

Breitestraße 19. Breitestraße 19.

Möbel

in Auswahl sind zu verkaufen bei
Scholz, Tischlermeister,
 Breitestraße Nr. 19.

Frischen Mal,
 do. **Secht**

empfeht

E. Wolff.

TIVOLI.

Tauscher's Gastspiel-Ensemble.
 Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung,
 daß contractlich Verpflichtungen wegen des Ensemble
 erst Mittwoch den 14. April hier eintreffen kann.
 Donnerstag den 15. April 1880.

Zum zweiten Male:
Wohlthätige Frauen.
 Auffspiel in 4 Akten von A. D'Arcoigne,
 Die Direction.

Kaiser Wilhelmshalle.

Dienstag den 13. April 1880.
 Königliches Theater-Ensemble.
 Gastspiel des Längerpaars Herrn
 Büttgenbach und Fr. Milde vom Stadt-
 theater in Leipzig.

Dazu:
Chemie fürs Heirathen.
 Die Direction.

Mittwoch den 14. d., abends 6 Uhr,
Salzknochen mit Meerrettig.
W. Weisse,
 Friedrichstraße.

Franz's Restauration.

Heute Dienstag Schlachtfest, von 9 Uhr an Well-
 fleisch, abends Brat- und frische Wurst.

Feldschlößchen.

Mittwoch den 14. d., von abends 6 1/2 Uhr ab,
Salzknochen.
 Reinhard.

Mineralseife,

bestes Mittel zum Reinigen der Wäsche, empfiehlt a 1/2
 die Drogenhandlung von
Oscar Leberl.

1000 Mark Belohnung

erhält derjenige (der Betrag ist bei der Reichsbank
 deponirt), welcher zuerst den Schlüssel zur Lösung
 des Problems des neuen sensationellen Gedulds- oder
 Geistespuzzles

Boss Puzzle

findet; das Gedulds- oder Geistespuzzle **Boss Puzzle**
 ist die neueste großartigste Erfindung, die in Amerika
 als brennendste Tagesfrage Stadt und Land beherrschte
 und die jetzt auch ihren Einzug in Europa gehalten
 hat. In spaßvollen Artikeln beschäftigen sich die
 Zeitungen mit **Boss Puzzle**, wo man geht und
 steht, hört man nur von dem interessanten Spiel.
 Der Alleinverkauf von **Boss Puzzle** für Deutschland
 ist der Firma **K. Kauffmann, Berlin SW.**
Böttcherstr. 7, übertragen worden, an die sich auch
 die Wiederverkäufer wenden wollen.
 Preis pr. Stück 1 Mk. 50 Pf. (Briefmarken)
 3 " 3 " 50 "
 6 " 6 " 50 "

Bei Einbindung des Betrages erfolgt franco Zu-
 sendung, bei Nachnahme unanfällig.

Frischer Kalk

Ferd. Dietrich's Ww.,
 Fischerstraße 1.

Trockene Presssteine

en detail und en gros
Ed. Klauß,
 Windberg 2.

Extra ff. frische grüne Geringe

sind eingetroffen bei
C. L. Zimmermann.

Kappel'sche Bücklinge,
Stralsf. Bratgeringe à Walf Mk. 5,
Catania-Apfelsinen à Pfd. 50 Pf.,
 do. **Citronen.**

Magdeb. Sauerkohlf,
selbstgek. Pflaumenmus

empfeht

C. Wolff.

Flaschenbier-Offerte.

Seht Coburger Actienbier, vorzüglich
 gut, 20 fl. für 3 Mark excl. Flasche, bei
Wilh. Luze (Bierhalle).

Für die

Sommer-Saison

bietet mein reichhaltiges Lager die größte Auswahl der neuesten Stoffe in den modernsten Farbenstellungen und ist es mir durch frühzeitige Bestellungen noch möglich trotz der erfolgten erheblichen Preissteigerung noch sämtliche Waaren zu alten billigen Preisen zu verkaufen.

Meine reichhaltigen Sortimente von

Reinwollenen Beige

empfehle besonderer Beachtung und offerire einen guten kräftigen **Reinwollenen Cöperbeige** à Mtr. 75 Pfg., **Mohair Beige** von 60 Pfg. pr. Mtr. ab.

Auf mein großes Lager

modernster Regenschirme und Sommerumhänge

mache noch besonders aufmerksam.

Merseburg, im April 1880.

J. Schönlicht.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Theater

➔ Dienstag den 13. April 1880. ➔

Einmaliges Gastspiel (Ballet)

des ersten Solotänzerpaares

Fräulein Bertha Milde und Herrn Paul Büttgenbach

vom neuen Stadttheater zu Leipzig.

Photographien sind bei Herrn August Wiese ausgestellt.

Gesammtstädt. freie kirchliche Vereinigung.
Tagesordnung
für die am Dienstag den 13. d. M., abends 8 Uhr, im Tivoli stattfindende Versammlung:
Vortrag des Herrn Pastor Gruner über „das Zeitalter der Reformation“.
Merseburg, den 9. April 1880.
Der Vorstand.

Achtung.

Für eine hiesige Bühne wird ein Zettelträger und Requisiteur bis zum 15. d. M. für das Sommerhalbjahr gesucht. Dazu geeignete Personen haben sich zu melden **Formel 9, 2 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Ueberfiedelung nach Halle ein herzliches Lebewohl.

Albert Pfautsch, Gutmachermstr.

Klageformulare,

Formulare zu Anträgen auf Zahlungsbefehle, sowie Executionsantrags, Vollmachts- und alle andere von der neuen Gerichtsordnung vorgeschriebenen gangbaren Formulare hält stets vorräthig
Zh. Kühner, Buchdruckerei, gr. Ritterstr. 28.

Für den Bazar,

welcher am 22. und 23. Mai stattfinden wird, ging bisher ein: von Hrn. Hofapotheker Schnabel 10 M.; von Hrn. v. Wipleben 50 M.; von Hrn. Gesh 1 Pfd. Hauswurz, 2 Cart. mit Hauswurz u. 3 Paar Strumpf-längen; von Madame Malcher 1 Wachstuchbüchse und 6 Streichholzstücken; von Fel. A. v. Grüter eine Schlummerrolle; von Fr. Mühlendirector Engel 1 Arbeitstuch, 1 ge-richtete Unterjade, 1 desgl. Kinderjackchen, 1 Kinderbüch-chen und 1 gesticktes Taschentuch; von Fr. Conz. Rath Frobenius 1 gebähter Kinderrock; von Fr. Dr. Eylau 3 Paar Kinderbüchchen.

Der Vorstand des vaterl. Frauen-Vereins.

Hierzu eine Beilage.

Zwei Handkörbe sind in einer Hausflur am Markte stehen gelassen worden. Abzuholen gegen Erstattung der Intentiongebühren Markt Nr. 5.

Durchschnittsmarktpreise vom 4. bis mit 10. April 1880.

	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Weizen, pr. 100 Kilo	22	6	Schweinefl., pr. Kilo	1	80		
Roggen do.	18	53	Schöpfenfl. do.	1	15		
Gerste do.	18	10	Kalbsteisch do.	1	10		
Hafer do.	15	25	Butter do.	2	80		
Erbsen do.	22	—	Fier, pro Schock	—	10		
Linjen do.	32	—	Fier, pro Liter	—	60		
Bohnen do.	20	—	Brenntweih do.	—	10		
Kartoffeln pr. 100 Kl.	6	—	Fer, pro 100 Kilo	—	8		
Rindfleisch (von der Keule) pro Kilo	1	30	Stroh, pro 100 Kilo	—	5		
Schafsteisch do.	1	10					

Marktpreis der Ferkel in der Woche vom 4. bis mit 10. April 1880. pro Stück 10,50 Mark bis 13,50 Mark.

Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag. (Sonabendführung.) Der Reichstag nahm heute zunächst die schon gestern angelegt gewesene Abstimmung über die Verweisung oder Nichtverweisung des Budgetgesetzes an eine Commission vor. Das Resultat war, daß die Vorlage an eine solche von 21 Mitgliedern verwiesen ward. Darauf wurde die zweite Lesung des Militärgesetzes fortgesetzt. Es handelt sich zunächst (§ 3 und die folgenden) um die Ersatzreserve. Nach kurzen Debatten, bei welchen alle aus dem Hause gestellten Anträge verworfen wurden, erhalten die Commissionsanträge, für welche auch die Regierung eintritt, die Zustimmung der Mehrheit. Die Mannschaften der Ersatzreserve erster Klasse dürfen hiernach in einer Anzahl, die durch den Reichshaushalt festgesetzt wird, im Frieden zu wiederholten Übungen einberufen werden. Die Ersatzreserve, welche geübt haben, verbleiben während der Gesamtdauer ihrer Ersatzreservepflicht in der Ersatzreserve erster Klasse. Die Auswahl der Übungsmannschaften hat bei der Ueberweisung zur Ersatzreserve erster Klasse im Aushebungsgeschäft zu erfolgen. Die Übungspflicht erstreckt sich auf 4 Übungen, die erste von höchstens 10, die zweite von höchstens 4, die letzten von höchstens je 2 Wochen. Der Befestigungstag für die erste Übung ist beim Aushebungsgeschäft den Übungspflichtigen bekannt zu machen. Er folgt die Einberufung thatsächlich später, so kommt die Zwischenzeit auf die Dauer der Übung in Anrechnung — außer wenn die spätere Einberufung auf Ansuchen der Übungspflichtigen, oder wenn mit dem Einvernehmen der Civilverwaltung im Interesse der Übungspflichtigen eine Verschiebung des Termins erfolgt ist. Jungen Leuten von Bildung, die sich während ihrer Dienstzeit selbst bescheiden u. ihre Kenntnisse in dem vorchriftsmäßigen Umfange dargelegt haben, steht für die erste Übung unter denjenigen Truppenheilen die Wahl frei, welchen für das bez. Jahr die Ausbildung der Reserve übertragen ist. Die Jahreszeit, in welcher die Übungen stattfinden sollen, wird zwischen Militär- und Civilbehörden unter Berücksichtigung der bürgerlichen Interessen vereinbart.

Eine interessante Debatte entspann sich bei dem Abg., wonach die obigen Bestimmungen in Ergänzung der bisherigen Verpflichtungen auf diejenigen Mannschaften Anwendung finden sollen, welche nach Erlaß dieses Gesetzes wegen hoher Losnummer oder geringer körperlicher Fehler der Ersatzreserve 1. Klasse überwiesen werden, soweit dieselben nicht auf Grund der Ordination oder der Priesterweihe dem geistlichen Stande angehören. Die letztere Ausnahme beantragte der Abg. Richter zu streichen, wie sie denn auch schon in der Commission bei der ersten Lesung verworfen und erst bei der zweiten in die Vorlage aufgenommen worden war. Dagegen ging ein Centrumsantrag auf gänzliche Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst. Nach lebhafter und erregter Debatte, in welcher der Abgeordnete Windthorst den Standpunkt des Centrums, die Militärverwaltung den Antrag Richters verteidigte, fiel der Centrumsantrag und sogar derjenige der Commission und der Antrag Richter wurde mit großer Majorität angenommen. Die folgenden Bestimmungen wurden ohne Discussion nach den Beschlüssen der Commission genehmigt.

Darauf wurde noch in die erste Verathung des Gesetzes über die Besteuerung der Dienstwohnungen von Reichsbeamten eingetreten. Der Entwurf, welcher vorschreibt, daß die Besteuerung der Dienstwohnungen nicht höher als für einen Miethswert gleich 10 % des Dienstkommens berechnet werden darf, fand sehr wenig Anhang im Hause. Die von mehreren Rednern der liberalen Seite, von Benda, Löwe (Berlin), Delbrück und Sonnemann gegen den Entwurf geäußerten schweren Bedenken werden bei der zweiten Lesung jedenfalls concretere Gehalt annehmen und zweifellos zu einer gründlichen Umgestaltung oder zur Ablehnung der Vorlage führen.

Provinz und Umgegend.

Es ist wirklich erstaunlich, in welcher kurzen Zeit die Pferdeisenbahn-Commission von Halle a. S. ihren Auftrag, in größeren Städten, wo schon längere Zeit Pferdeisenbahnen bestehen, Vorträge über deren Anlage zu sammeln, erfüllt hat. In 6 Tagen ist es derselben gelungen, 10 Städte zu bereisen, und hier eingehende Studien auf dem genannten Felde zu machen. — Man wird ja wohl in den nächsten Tagen über die Resultate dieser Expedition gewiss wieder viel zu lesen bekommen. — Wir dürfen wohl überzeugt sein, daß die Herren der Commission hierbei gewiss auch noch Zeit gefunden haben, sich ein Bild von der Anlage neuer Schauspielhäuser zu verschaffen, da mehrere der bereisten Städte prächtige Bauwerke dieser Art aufzuweisen haben. Auch diese Studien dürften, wenn dergleichen die Großstadt Halle doch vielleicht noch einmal in die Lage kommen sollte, einen der Größe der Stadt entsprechenden neuen Musiktempel sich zuzulegen, von großem Nutzen sein.

Der seit Einführung der neuen Gerichtsorganisation am Halle'schen Landgericht fungierende Präsident Herr Wessel ist, wie der „Staats-Anz.“ meldet, zum Senats-Präsidenten beim Kammergericht in Berlin ernannt worden.

In Halle beabsichtigt man das Platzatwesen dahin zu reformiren, daß an geeigneten Orten der Stadt 36 Säulen errichtet werden dürfen, an welchen dann allein Plakate angeheftet werden dürfen. Wieder ein Schritt zur Großstadt!

Die Stadtbehörden in Halle haben den Zuschlag zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer für das kommende Etatsjahr auf 100 Prozent festgesetzt. Dazu kommen 2 1/2 Prozent Grund- und 5 Prozent Miethsteuer. Der Gesamtsteuerertrag der Stadt beläuft sich auf 731 600 Mk., 31 200 Mk. mehr als im Vorjahre.

Vor Kurzem hat in Wernigerode die letzte Sitzung des Haupt-Comités stattgefunden, in welcher der finanzielle Abschluß der im vor. Jahre abgehaltenen Gewerbe-Ausstellung für das Harzgebiet erfolgte. Es ergibt sich ein Gewinn von etwas über 23 000 Mk.

In Deutersig bei Liebenwerda wurde auf dem Gute des Oekonomenzweigs am 10. d. ein Lamm mit acht Beinen geboren.

Die Anmeldungen für die landwirtschaftliche Ausstellung in Magdeburg sind sehr zahlreich eingegangen, und zwar betragen dieselben bei Pferden 265 Stück, bei Rindvieh 447, bei Schafen 681 und bei Schweinen mehr als 60. Bedeckter und unbedeckter Raum sind 22 000 Quadratmeter vergeben, und die Zahl der Aussteller für Maschinen und Geräte beläuft sich auf circa 400 Personen. Anmeldungen zur Ausstellung von Geflügel werden in der Zeit vom 1. bis 15. Mai von Herrn Rudolf Drepp in Magdeburg angenommen.

In Magdeburg ließ sich der Handelsmann Kullmann aus Breitenholz von einer Rangirungsmaschine überfahren und wurde sofort getödtet.

Ein gut sturierter Bürger in Riesa, der sein Einkommen mit nur 850 Mk. beklart, nachweislich aber ein weit höheres Einkommen hatte, ist zu einer Geldstrafe von 1200 Mk. verurtheilt worden.

In den ersten Tagen dieses Monats durchreiste ein Vertreter des Riesel'schen Reise-Comptoirs die beschriebenen Bade- und Lust-Kurorte Thüringes, um auch für dieses Jahr mit den renommirtesten Hotelbesitzern feste Preise zu akkordiren. Es hat sich allerdings in den letzten Jahren bei den Reisenden eine zuweilen nicht unbegründete Angst vor Uebertheuerung und Trinkgeldgiererei eingestellt, welche noch dazu durch übertriebene Sensationsberichterstattung in den Zeitungen genährt wurde. Wenn außerdem durch Vermehrung der Beförderungsmittel und Größnung neuer Eisenbahnen der Reiseverkehr der großen Welt sich immer mehr den ferneren Gebieten zuwendet, so bleibt doch besonders der reisende Mittelstand, Lehrer, Beamte u. s. w. gern unserm Thüringer Verkehr erhalten. Allerdings

können diese nicht aus dem Vollen die Kosten einer sommerlichen Vergnügungstour, die denselben zur Erfrischung des Geistes und Körpers nothwendig ist, befreiten, und werden umso mehr zur Reise aufgemuntert, wenn sie schon vor der Abreise den Kostenbetrag genau normiren können. Wir begrüßen es somit als eine hoffentlich reiche Zinsen tragende Einrichtung, daß ein System fester Hotelpreise unter Befreiung der Befähigung durch trinkgelbfüchtiges Personal geschaffen wird. Denn die unseren heimathlichen Reisegebieten verloren gegangene Fremdenfrequenz kann nur dadurch wieder gewonnen werden, daß öffentlich nachgewiesen wird, daß eine Uebertheuerung in Wirklichkeit nicht besteht.

Localnachrichten.

Merseburg, den 13. April 1880.

Einem ebenso schönen als kurzen Tod, wenn auch schmerzlich für die Ihrigen, fand am verfloffenen Sonnabend die hier seit langen Jahren thätige Hebamme Frau Kasper. Auf dem Wege zu einer Wöchnerin begriffen, fühlt sich dieselbe plötzlich unwohl, begibt sich in den Geschäftsladen des nächsten ihr bekannten Kaufmanns, und bittet hier sich im Nebenzimmer einige Augenblicke ausruhen zu dürfen; dies wird ihr freundlichst gewährt, und einige Minuten darauf entschlämmt sie sanft in das Jenseits. Ihrer Nützigkeit hat hätte die, obgleich bejahrte Frau noch lange in ihrem segensreichen Berufe wirken können.

Freunde der höheren Tanzkunst machen wir auf das heute Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle stattfindende Ballet des Frä. Bertha Milde und Hrn. Paul Büttgenbach aus Leipzig noch besonders aufmerksam. Wir fügen hieran den Wunsch, daß das Bestreben, dem Publikum Neues und angenehme Abwechslung zu bieten, auch diesmal allseitige Anerkennung finde.

Aus den Freisen Querfurt und Merseburg.

In Schkeuditz hgt man neuerdings die Hoffnung, daß die seiner Zeit daselbst auf Aktien gegründete und beim „großen Krach“ zusammengebrochene „Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenfabrik“ zu einer Eisenbahn-Reparaturwerkstatt eingerichtet wird.

Eisenbahn, Post &c.

Nach der Ausführungsübereinkunft für den internationalen Telegraphenverkehr ist es jeder der beteiligten Verwaltungen vorbehalten, unter den auf den betreffenden Staatsgebieten gebrauchlichen Sprachen diejenigen näher zu bezeichnen, welche sie zur internationalen telegraphischen Correspondenz für geeignet erachtet. Auf Grund der von den einzelnen Telegraphen-Verwaltungen abgegebenen Erklärungen sind vom 1. April ab zur Abfassung von Telegrammen in offener Sprache im Ganzen 28 Sprachen zugelassen. Diese Sprachen sind: armenisch, böhmisch, bulgarisch, dänisch, deutsch, englisch, französisch, hebräisch, holländisch, italienisch, kroatisch, lateinisch, norwegisch, polnisch, portugiesisch, rumänisch, russisch, ruthenisch, schwedisch, serbisch, slowakisch, spanisch, türkisch und ungarisch.

Bemerktes.

(Aus Dundee) vom 8. April wird geschrieben: Vorgestern Abend wurde ein Waggon zweiter Klasse — welcher bei dem Tagbrüden-Unfall in die Tiefe gestürzt war — gehoben und nach dem Hafen von Dundee geschleppt. Gestern Vormittag wurde ein Dremswagen und ein Waggon dritter Klasse ans Land geschafft. Eine eingehende Untersuchung hat ergeben, daß im Augenblick des Unfalls die Bremse nicht gebraucht worden war. Gestern Abend sollte die Locomotive gehoben werden.

(Eine neue Sprache.) Der Wiener Männergesangsverein geht bekanntlich in seiner Localität soweit, daß er eine Fahrt nach Brüssel unternommen wird, um der Prinzessin Stephanie, der Braut des Kronprinzen Rudolf, ein Ständchen zu bringen. Wit Bezug auf den projectirten Ausflug wurde ein bekanntes Mitglied des Wiener Handelsstandes gefragt, ob es sich nicht gleichfalls nach der belgischen Hauptstadt begeben werde. Der Mann schüttelte wehmüthig das Haupt, sah sich vorzüglich um und antwortete: „D. ich möchte schon! Aber sehen Sie, daß ist so eine Sache — ich spreche leider nicht belgisch.“

(Gesälzte Adel.) Gesälzte Milch und gemahlte Chokolade sind vor dem Auge der heiligen Hermandad nicht sicher, nur der falsche Adel dürfte sich bisher ungenirt breit machen und die Perren „Grafen“, „Barone“, „Cole von eigenen Gnaden mischen sich in den Familien ein, Unheil ohne Grenzen stiftend. Wie man hört, geht die Berliner Polizei jetzt daran, die Welschblume und Stammabäume der verdächtigen Grafen und Barone zu prüfen.

* (So wird's gemacht!) — unter diesem Titel erzählt das Berliner Fremdenblatt von einer List, welche die Bewohner Friedenau geübt haben, um ... Dienstmädchen zum Engagement zu verleiden, nachdem die vorherigen bezüglichen Bemühungen, trotz der herrlichen Luft, der schönen Wohnräume und grünen Gärten, welche Friedenau bietet, und trotz höherer Lohnangeboten zumeist vergeblich geblieben sind. Da, in halber Verzweiflung wurde in das Fremdenblatt eine Notiz lanciert, wonach eine halbe Compagnie Garde-Schützen nach Friedenau in Bürgerquartiere gelegt werden sollen, und siehe da — die Engagements fanden nun leichten Abbruch.

* Die Zustände in Macedonien gestalten sich, wie aus Salonichi geschrieben wird, immer unerträglicher. Man kann sagen, daß heute drei Viertel des Landes von den Briganten mehr beherrscht werden, als von irgend einer Regierung. Die einzelnen Fälle zu registrieren, würde nachgrade eine eigene Chronik erheischen. Aber manche derselben sind zu charakteristisch, um nicht auch weitere Kreise zu interessieren. Am 9. d. M. fiel eine Bande, geführt von dem gefürchteten Chefs Kulo und Millio, bei Tagesanbruch in das Städtchen Sefsoa (Kreis Serres) ein, zündete das Haus des Thüren Seladi Bey an und belagerten das Regierungsgebäude, dessen Verteidigung der Kaimatan, der sich in den Keller verfrucht, seinen Partisch überließ. Auf dem Plage riefen die Briganten aus, daß den Christen nichts zu Leide geschehen soll. Erst als ihr Hauptmann Kulo verwundet wurde, zogen sie sich zurück, um Angesichts der Etabelle unbehelligt einen ihrer Gefallenen zu begraben. Erst 24 Stunden später erschien der Mutigsterik von Serres mit 100 Soldaten. — In der Gegend von Drama und Rhina geht es so zu, daß selbst die Muftimanen sich bereit erklären, lieber mit den Bandenfürhern zu pactiren, als sich auf den Schanz ihrer Regierung zu verlassen, deren Truppen entweder stets zu spät kommen, oder halb verhungert, hartfuß und zerklüftet es vorziehen, den Räubern auszulweichen, statt ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Vor einigen Tagen fackelten die Räuber selbst hier einen Beizak ab, indem sie das in der nächsten Nähe der Stadt gelegene Landhaus und ein Gut eines reichen Türken, Kerim Effendi, überfielen und einige Leute dafelbst tödteten. Daß diese Banden ihre Zukunfft, wenn nicht ihren Ausgangspunkt, in Bulgarien haben, gilt bei der Bevölkerung als ausgemacht, wenn es auch schwer zu erweisen sein dürfte. Vor einigen Tagen entsendete zwar die ottomanische Regierung zwei Bataillone mittelft Lloydampfers nach Caralla und von da nach Zamaia, aber was vermag ein solches Commando gegen die Ueberzahl der Briganten, die aus der Erde emporwachsen und in den Bergen sichere Zuflucht finden?

Rechnungsabschluss

des **Vorrichs-Vereins zu Merseburg**, eingetragene Genossenschaft, pro Monat März 1880.

Einnahme.	
Kassenbestand vom Monat Februar 1880	Mar. 31
Rückzahlungen auf gegebene Vorrisse	38,051 14
Vorriß-Zinsen	220,184 25
Bereinscapital von Mitglidern	6,423 8
Aufgenommene Darlehne	13,808 9
Refervefond	50,698 74
Bant-Conto	60 —
Incaßo-Conto	115,145 —
Viro-Conto — Berlin —	2,547 35
Conto für Verschiedene	9,571 56
	125 4
	Summa 465,114 25
Ausgabe.	
Gegebene Vorrisse	223,790 75
Zurückgezählte Darlehne	114,213 3
Gezahlte Zinsen	251 5
Zurückgezähltes Vereinscapital	7,566 40
Verwaltungslosten	918 92
Refervefond	—
Bant-Conto	—
Incaßo-Conto	2,547 35
Viro-Conto — Berlin —	27,077 83
Conto für Verschiedene	54,027 49
	Summa 450,392 82
Mithin Bestand 34,721 43	

Z. Richter. M. Klingebell. N. Jun.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Verdigt: den 7. April der Fular von der 4. Escad. Königl. Thür. Inf.-Reg. Nr. 12 Sachs; den 12. der Fular von der 3. Escad. desselben Reg. Getraut: **Stadt.** Getauft: Elise Marie, T. des Polizeigeant Hemerschnid; Auguste Frida Hedwig, T. des Restaurateurs Caller; Auguste Minna, T. des Schneiders Langohr; Marie Anna, T. des Kaufmanns Orillo; Willy Max, S. des Maurers Theile; Emilie Clara, T. des Maurers Frieß. — Getauft; der Maurer Fr. A. Schmidt hier und Frau J. L. geb. Langer. — Verdigt: den 6. April der Kaufmann und Kleiderhändler Gaub; den 8. die nachgel. älteste T. des Schuhmachers Gummenn; den 11. die Ehefrau des Tischlers R. Reichmuth.

Stadtkirche: Donnerstag früh um 9 Uhr **Wochen-Communion.**

Kemmerl. Getauft: Johanne Mariha, T. des Schuhmachers Schmidt. — Verdigt: den 12. April die jüngste T. des Maurers Duarg.

Altenuberg. Getauft: der S. des Schuhm. Märsch.

Belanntmachung. Wir bringen hiermit den § 19 der hiesigen Straßen-Polizei-Ordnung vom 22. Juli 1878, welcher lautet:

„Auf der Straße, auf öffentlichen Plätzen, auf den Bürgersteigen oder auf einem sonstigen zur Straße gehörigen Terrain, auf den Fußwegen, sowie in den Promenaden und öffentlichen Anlagen darf Niemand ohne polizeiliche Erlaubnis etwas aufstellen oder niederlegen oder irgend eine Arbeit verrichten. Demgemäß dürfen auch Waaren, Baden, Tische und sonstige Vorrichtungen, worauf Waaren festgehalten werden, auf der Straße u. außerhalb des Marktplatzes und der gewöhnlichen Marktzelt nicht aufgestellt werden. Verbieten ist auch das Anhängen von Fleisch. Andere Waaren dürfen vor den Häusern nur dann ausgehängt werden, daß sie die Passage nicht beeinträchtigen, kein Geräusch verursachen und durch den Lustzug nicht hin und her bewegt werden.“

Mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Uebertretungen ungeschichtlich Strafe nach sich ziehen werden. Merseburg, den 12. April 1880.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction.

Mittwoch den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Auctionslocale auf dem hiesigen Rathskeller

1 Fußbaum-Günderbüchsen, 1 doppeltfähr. Mahagoni-Wäschepfand, 1 Fußbaum-Vertiko, 1 Spiegel, 1 Mahagoni-Kleidersecretair, 1 desgl. (Birken), 1 Glaschrank, 1 Sopha und andere Gegenstände öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 10. April 1880.

Schlichter, Gerichtsollzieher.

Grosse Auction.

Mittwoch den 14. April, von vormittags 9 Uhr ab, versteigere ich in hiesigen Rathskeller verschiedene Mobilien, als: Secretäre, Bettstellen, Kommoden, Tische, Stühle, Uhren, Fenster u. d. m., sowie eine Partie getragene Kleidungsstücke gegen sofortige Zahlung.

Gelbert, Actuar n. 3. 3. D.

Eine junge, schwere hochtragende Kuh, die in 14 Tagen labt und ein starkes Läuferfchwein verkauft Tragarth Nr. 6.

Zwei Stüd große Küferfchweine, passend für Restaurateure, sind zu verkaufen Winkel Nr. 4.

Gute Speise- und Saamen-Kartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen bei Karl Becker, H. Sixtstraße 18.

Ein Büffelchrank mit Aufsatz, passend für Restaurateure und ein geschwefeltes Sopha, noch neu, ist wegen Mangel an Raum billigst zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle ist offen; zu erfragen beim Fleischer Genthe, Steinstraße.

Auch wird dafelbst Wäsche zum Waschen angenommen.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. G. Händler, Maurer, Halleische Straße.

Zwei Parterre-Wohnungen, jede aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör bestehend, sowie zwei Ober-Etagen, jede aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör bestehend, sind sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Weitenfelder Straße 4, part. links.

Das von Herrn Steuer-Inspector Pleß bewohnte Logis, in Parterre und 1. Etage bestehend, ist anderweitig zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Weitenfelder Straße 4.

In Merseburg ist ein Haus in gutem baulichen Zustande, 5 Min. vom Bahnhof, 10 Min. vom Markt, in freier, gesunder Lage und mit schöner Aussicht, enthaltend 6 Stuben, Kammern mit allem Zubehör, ziemlich großem Obgarten und Veranda zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Meinen werthen Kunden beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich nicht mehr Rentierstraße Nr. 3, sondern **Kemmerl Nr. 64** (früher Karl Gley) wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen gütigst bewahren zu wollen.

A. Leber, Schuhmachermeister.

E. Genthe, Delgrube Nr. 10, bringt sein reichhaltiges Lager in dauerhaft gearbeiteten **Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln** sowie noch verschiedene andere Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. **Herren- und Knabenstiefeln** und Stiefeletten, große Auswahl und dauerhaft gearbeitet.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute ab das

Barbieregeschäft

selbstständig betreibt. **Edwin Menzel jun.,** Schreiberstraße Nr. 1.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften Merseburgs mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage hier selbst als **Gebamm** niedergelassen habe, nachdem ich bereits seit 25 Jahren als solche fungirte. Meine Wohnung befindet sich

Sand Nr. 16. Zudem ich mich hierdurch bestens empfehle zeichne hochachtungsvoll **F. Heisterberg.**

Für Schuhmacher!

Trotz bedeutender Preiserhöhung verkaufe ich sämtliche **Schuhmacher-Werkzeuge**, als: Hammer, Bogen, Raspeln, Stähle, Scheren, sol. Messer, sämtliche Drahtzeuge, Näffel, Heße, flechtliche Nadeln, Stahlwedden, Eisen, Stiefelstiele, gelbes und schwarzes Wachs u. s. w. zu noch nie dagewesenen Preisen.

Emil Gley, Lederhandlung, Delgrube 1.

Mecklenburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 26. Mai d. J. Hauptgewinn im B. v. 10,000 Mark, ferner 60 edle Pferde, sowie 900 kleinere Gewinne. Loose à 3 Mark dieser sehr beliebten Lotterie empfiehlt **Louis Zehender** in Merseburg.

Koch- und Heizöfen

empfeht **C. F. Meister.**

Aal in Gelee,

empfeht selbst eingekocht, **G. Wolff.**

Ausverkauf.

Eine große Partie **Tapeten, Nesten** und zurückgesetzte, verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. **Otto Bernhardt.**

Klassensteuer-Reclamations-Formulare

sind stets vorrätzig in der Buchhandlung von **Th. Höfner, g. Ritterstraße 28.**

Annoncen jeder Art

für den Courier und die Saalezeitung in Halle, die Magdeburgerische Zeitung, das Delitzsche Tageblatt, die Kreisblätter in Naumburg, Weißenfels, Querfurt, sowie für alle anderen existirenden Zeitungen, Fachschriften zc. besorgen zum tarifmäßigen Selbstkostenpreise (ohne Nebenkosten). **Hausenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition **Magdeburg — Halle a/S. zc.** Zeitungsverzeichnisse, Kostenboranschläge gratis. **Rabatt!**

Kunstblatt ersten Ranges.

Von **„Im Reiche der Töne!“**

200 brillante Portraits

berühmter älterer und neuer Componisten in photographischem Lichtbild, vorzüglich ausgeführt, offeriren wir einen ganz geringen Vorrath zu dem fabelhaft billigen Preise von nur

2 Mark 50 Pfg.

auf feinstem Carton. Versendung nur gegen Einzahlung des Betrages franco auf Holzrollen. (Gegen Nachnahme 3 M.)

Man erhält also für nur 2 1/2 M. alle 200 Portraits der Reichthümer der Musik, mit Angabe deren Namen, Geburts- resp. Tobestagen.

Nur umgehende Bestellungen können berücksichtigt werden. **H. Alexander,** Musikalien-Handlung, Br. Stargardt.

